45. ordentliche Delegiertenversammlung des EVU in Bülach

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **46 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-560764

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

45. ordentliche Delegiertenversammlung des EVU in Bülach

Für einmal war die Delegiertenversammlung des EVU nicht Gast einer Verbandssektion, sonden der Uem RS 38 in der Kaserne Bülach. Die zuständigen Stellen haben uns in verdankenswerter Weise die Unterkunftsräume, den Verhandlungssaal zur Verfügung gestellt und zudem auch für das leibliche Wohl von Gästen und Delegierten gesorgt. Ihnen, die alle hinter den Kulissen bemüht waren, unseren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Die Präsidentenkonferenz am Samstagnachmittag

galt in erster Linie der Vorbereitung der sonntäglichen Delegiertenversammlung. Es gab einiges zu bereden. Wenn sich die Verhandlungen auch in die Länge zogen: die Diskussionen waren erfreulicherweise objektiv und von dem Bemühen getragen, Konstruktives zur Verbandsarbeit beizutragen. Zu reden gab in erster Linie die Frage des Uniformentragens während den Felddienstübungen. Ausgelöst wurde diese Diskussion durch einen Antrag der Sektion Zürcher Oberland/Uster an die Delegiertenversammlung, dieses Obligatorium abzuschaffen. Zunächst war vom Zentralvorstand zu hören, dass ein entsprechender Beschluss der DV gar nicht gefasst werden könne. Einmal ist der strittige Punkt im Felddienstreglement verankert, für dessen Aenderung allein der ZV zuständig sei. Zum andern ist das Tragen der Uniform so eng mit dem Versicherungsschutz durch die Militärversicherung verbunden, dass ein Sonderzüglein des EVU in dieser Sache bei den zuständigen Stellen der Militärversicherung kaum Aussicht auf Erfolg haben dürfte. Wir verstehen auf der anderen Seite diejenigen Sektionen, die den Unifomzwang abschaffen wollen, wenn sie sagen, dass nach ihrer Ansicht die Beteiligung an Felddienstübungen ohne diesen Zwang besser wäre. Gleichzeitig ist allerdings auch vor falschen Hoffnungen zu warnen. Es gibt mehr als eine Sektion, die an ihren Felddienstübungen in Uniform die grössere Beteiligung aufweisen als beispielsweise an fachtechnischen Kursen. Somit wäre der Beweis noch zu erbringen, ob sich die Abschaffung des Uniformzwanges als nützliche Massnahme erweisen dürfte ... Dass andere Verbände ähnliche Sorgen haben, darf uns nicht davon abhalten, bessere Beteiligung an Uebungen auf anderen Wegen als über die Abschaffung des Uniformzwanges zu erreichen.

Demonstration der Uem RS 38

Die Verhandlungen der Präsidentenkonferenz wurden unterbrochen durch eine Demonstration der Uem RS 38 über moderne Ausbildungsmethoden bei den Uebermittlungstruppen. Es ist bekannt, dass die Uebermittlungstruppen als erste Waffengattung moderne Unterrichtsmethoden wie programmierter Unterricht in ihren Schulen eingeführt haben. Heute sind diese Methoden verfeinert und auf alle Bereiche der Ausbildung der Rekruten ausgedehnt worden. Die Unterlagen für die Ausbilder erlauben es, dass sich diese voll auf die eigentliche Aufgabe konzentrieren können. Die kurze, eindrückliche Demonstration wurde eingeleitet mit Lichtbildern, mit denen gezeigt wurde, wie die neu eingerückten Rekruten während ihrer ersten Ausbildungswoche über die Armee und über ihren speziellen Bereich innerhalb dieser Armee informiert wurden. Die ganze Demonstration hat einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

An der Delegiertenversammlung vom Sonntagvormittag

durfte der Zentralpräsident, Major Leonhard Wyss, hohe Gäste begrüssen, so den zürcherischen Militärdirektor Regierungsrat Stucki, den Waffenchef der Uebermittlungstruppen, Oberstdivisionär Honegger, den Kommandanten der F Div 8, Oberstdivisionär Baumann, den Gemeindepräsidenten von Bülach, Herr Ganz, sowie zahlreiche Vertreter befreundeter militärischer Vereine.

Die Verhandlungen wurden im gewohnt speditiven Rahmen abgewickelt. Die Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr wurde diskussionslos genehmigt. Auch die bereits im vergangenen Herbst angekündigte Erhöhung des Zentralbeitrages auf Fr. 5.— fand Gnade, wenn auch nicht einstimmig. Zugestimmt wurde im weiteren einer Statutenänderung mit der Einfügung eines neuen Artikels 7bis, die Sympathiemitglieder betreffend. Noch einmal aufgerollt wurde die Uniformfrage, wobei das Resultat der Abstimmung, das mit überwältigendem Mehr für die Beibe-

Oblt André Longet, Sektion Genf. Er wurde neu als Chef Uebungen in den Zentralvorstand gewählt.

Aufmerksame Zuhörer während den Verhandlungen. Von links nach rechts Oberstdivisionär Honegger, Regierungsrat Stucki und Oberstdivisionär Baumann. Im Hintergrund die Vertreter des Schweiz. Unteroffiziersverbandes.

Den im Frühjahr 1972 aus dem Zentralvorstand zurückgetretenen Mitgliedern Hptm Peter Herzog (unser Bild bei der Uebergabe der Wappenscheibe durch den Zentralpräsidenten), Oblt Hans Rist und Oblt Jean Rutz wurden in Anerkennung ihrer langjährigen Arbeit im ZV Präsente überreicht.

Alle Bilder: Europress Selection Adliswil

haltung des bisherigen Zustand ausfiel, kaum in diesem Ausmass erwartet werden durfte. Anstelle des zurückgetretenen Vizepräsidenten und Präsidenten der Technischen Kommission, Hptm Heiri Schürch, wurde der bisherige Chef Uebungen, Hptm François Dayer, auf diesen Posten berufen. Neu Einsitz in den Zentralvorstand nimmt als Chef Uebungen Oblt André Longet von der Sektion Genf. Endgültig Abschied aus dem Zentralvorstand nahm die Verkehrsleiterin Brieftaubendienst, DC Maria Eschmann. Sie hat in über zehnjähriger Arbeit Enormes für den Brieftaubendienst innerhalb des EVU geleistet, und ihr wird der Abschied aus ihrem Amt bestimmt nicht leicht gefallen sein.

Den Wanderpreis für die beste Sektionstätigkeit im Jahre 1972 wurde der Sektion Thalwil zugesprochen.

mehrter Kraft für eine starke Armee einzusetzen. Heute gelte es mehr denn je, sich mit denen anzulegen, die auf die — mit welchen Gründen auch immer — Schwächung der Wehrbereitschaft aus sind.
Mit diesem markanten Appell klang die 45. ordentliche Delegiertenversammlung des EVU aus. öi.

Zum einfachen Mittagessen in der Kaserne Bülach gehörte auch die Selbstbedienung, der sich selbst hohe Gäste nicht entzogen. Oberstdivisionär Baumann (links) bereitete dieses Fassen offensichtlich Spass, während Oberstdivisionär Honegger mit kritischer Miene die Suppe prüft.

Den Bögli-Wanderpreis für die beste Sektionsarbeit im Jahre 1972 durfte der Präsident der Sektion Thalwil, Walter Rüetschli, in Empfang nehmen.

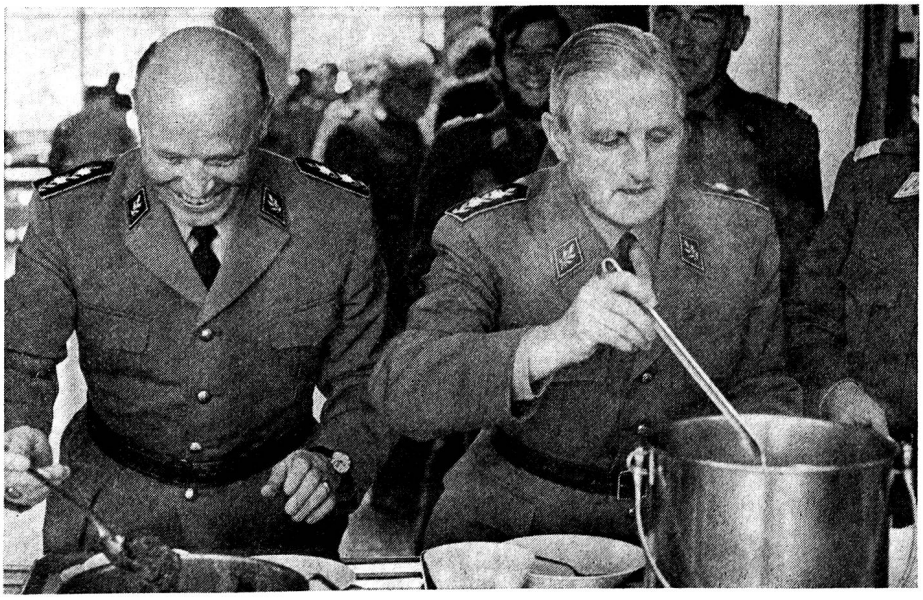
Neue Ehrenmitglieder:

Hptm Heinrich Schürch, Sektion Luzern
Adj Uof Franz Hess, Sektion St. Gallen

Beide Kameraden wurden in Anbetracht ihrer langjährigen erfolgreichen Mitarbeit im Verband und in den Sektionen Luzern und St. Gallen zu Ehrenmitgliedern des Verbandes ernannt.

Gemeinsames Mittagessen zum Abschluss der Tagung

Nach einem Apéritif, offeriert von der Gemeinde Bülach, bei der Gelegenheit der Gemeindepräsident die Grüsse der Behörden überbrachte, vereinigte ein einfaches Mittagessen die Schar der Gäste und Delegierten. Oberstdivisionär Honegger überbrachte die Grüsse des Vorstehers des Eidg. Militärdepartementes und forderte die ausserdienstlich Tätigen auf, sich mit ver-



Bei öffentlichen Diensten, bei Bahnen, auf Baustellen, im Transportgewerbe, kurz: überall, wo schnelle und zuverlässige Verbindungen von Mensch zu Mensch notwendig sind, werden heute Kleinfunkgeräte eingesetzt.
Das neue, volltransistorisierte, tragbare Kleinfunkgerät SE19 von Autophon ist eine Weiterentwicklung der bekannten und erfolgreichen Serie SE 18. Wir haben es verbessert: es wurde noch kleiner, leichter und robuster. Trotzdem ist es ebenso vielseitig verwendbar und zuverlässig wie sein Vorgänger. Es arbeitet im 4-m-, 2-m- oder 70-cm-Band. Bei jedem Wetter, bei Hitze und Kälte.
Der Energiebedarf des SE 19 ist gering. Das ermöglicht eine lange Einsatzdauer. Die Stromversorgung lässt sich dem Verwendungszweck anpassen. Es wurde nach dem Baukastenprinzip konstruiert. Deshalb können Gerätevarianten für die verschiedensten Anforderungen geliefert werden.

Für Beratung, Projekte, Installationen und Unterhalt **AUTOPHON**

Autophon kennt sich aus in Telephon- und Direktsprechanlagen, Personenruf- und Suchanlagen, Lichtruf, Signal- und Datenanzeigeeinrichtungen, elektrischen Uhren und Rohrpost. Autophon-Sprechfunk in Fahrzeugen, tragbare Kleinfunkgeräte, drahtlose Telephonleitungen. Betriebsfernsehen, Musik zur Arbeit, Telephonrundspruch für Hotel und Spital.

Autophon AG

8059 Zürich	Lessingstrasse 1—3	01 27 44 55
9001 St. Gallen	Teufenerstrasse 11	071 23 35 33
4052 Basel	Peter-Merian-Strasse 54	061 22 55 33
3000 Bern 22	Stauffacherstrasse 145	031 42 66 66
2500 Biel	Plänkestrasse 16	032 2 83 62
6005 Luzern	Unterlachenstrasse 5	041 44 84 55
7000 Chur	Poststrasse 43	081 22 16 14
6962 Lugano	Via Bottogno 2	091 51 37 51

Téléphonie SA

1006 Lausanne	9, Chemin des Délices	021 26 93 93
1951 Sion	54, rue de Lausanne	027 2 57 57
1227 Genf	25, route des Acacias	022 42 43 50

Fabrikation, Entwicklungsabteilung und Laboratorien in Solothurn

Nach Israel mit dem Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen!

Wie bereits in der Februar-Nummer angekündigt, bringen wir hier unsere Beteiligung am Israelischen Dreitagemarsch 1973 verbunden mit einer Rundreise durch Israel zur Ausschreibung. Die Delegationsleitung obliegt unserem Zentralvorstandsmitglied Albert Sobol, während für die Reisevorbereitung und Durchführung das bekannte Unternehmen Popularis-Tours verantwortlich zeichnet. Wir reisen in Zivil, erwägen aber die Beschaffung eines einheitlichen Tenüs für den Marsch. Dieses wäre im Pauschalpreis von Fr. 1270.— nicht inbegriffen. Melden Sie sich heute noch an oder verlangen Sie unsere Unterlagen.

Sonntag, 9. September

Flug nach Tel Aviv mit Linienmaschine der EL-AL, Ankunft in Israel gegen Abend. Empfang der Gruppe im Flughafen Lod durch israelischen Reiseleiter. Uebernachtung in der Jugendherberge in Tel Aviv.

Montag, 10. September

Besichtigung von Tel Aviv-Jaffa, Caesarea und Haifa. Uebernachtung in der Jugendherberge nahe Haifa.

Dienstag, 11. September

Besichtigung von Akko, der ehemaligen Festung der Kreuzfahrer, die weissen Grotten von Rosh Hanikra. Weiterfahrt nach Nazareth mit Besichtigung der heiligen Stätte. Uebernachtung in der Jugendherberge nahe Tiberias.

Mittwoch, 12. September

Besuch der heiligen Stätte am See Genezareth (die Ruinen von Capernaum und Tabgah). Fahrt hinauf auf die Golanhöhen und in den Norden Galiäas zu den Baniasquellen am Fusse des Hermongebirges. Uebernachtung in der Jugendherberge bei Tiberias.

Donnerstag, 13. September

Fahrt durch das Jordantal zur Oasenstadt Jericho und weiter an das Tote Meer. Bademöglichkeit, mit der Seilbahn hinauf zur Festung Massadah. Abstieg zu Fuss nach Arad. Uebernachtung JH Arad.

Freitag, 14. September

Fahrt durch die Negev-Wüste über Avdat-Mitzpe Ramon, vorbei an den Kupferminen König Salomons nach Eilath. Uebernachtung JH Eilath.

Samstag, 15. September

Besichtigung von Eilath, des Meeresmuseums, Fahrt mit Glasbodenboot durch das Rote Meer. Baden, Ausruhen. Uebernachtung JH Eilath.

Sonntag, 16. September

Frühe Abfahrt. Durch die Jordansenke, über Sodom, entlang dem Toten Meer nach Jerusalem. Nach dem Mittagessen Transfer in das Marschcamp.

17. bis 19. September Dreitagemarsch

Während dieser Zeit sind wir Gäste der israelischen Armee.

Mittwoch, 19. September

Nach der Abschlussparade Transfer zur Jugendherberge in Jerusalem. Rest des Tages zur freien Vefügung.

Donnerstag, 20. September

Am Vormittag Besichtigung der Altstadt von Jerusalem zu Fuss, am Nachmittag Fahrt nach Bethlehem mit Besichtigung der Geburtskirche. Uebernachtung Jugendherberge Jerusalem.

Freitag, 21. September

Am Vormittag Rundfahrt durch die Neustadt Jerusalem. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Uebernachtung Jugendherberge Jerusalem.

Samstag, 22. September

Ganzer Tag zur freien Verfügung. Möglichkeiten für weitere Ausflüge und Besichtigungen. Uebernachtung JH Jerusalem.

Sonntag, 23. September

Im Laufe des Vormittags Transfer zum Flughafen Lod. Rückflug in die Schweiz mit Linienmaschine der EL-AL.

Pauschalpreis pro Person Fr. 1270.—

Eingeschlossen sind:

Flüge in Economy-Klasse mit Linienmaschinen der EL-AL Zürich—Tel Aviv und zurück (gleicher Preis ab Genf od. Basel). Mahlzeiten an Bord, 20 kg Freigepäck pro Person, Flughafentaxen in der Schweiz und in Israel.

Volle Verpflegung während der ganzen Reise, Unterkunft in Jugendherbergen in Mehrbettzimmen.

Alle Tansfers und Rundfahrten in Ausflugslastwagen gemäss diesem Programm, Begleitung durch einen deutschsprechenden Lokalführer, inkl. Eintritte.

Anmeldung und Auskunft

Name und Vorname: .....

Geburtsdatum: .....

Wohnadresse: .....

Postleitzahl und Ort: .....

☐ **nimmt teil**

☐ **Wünscht weitere Auskunft und Prospekte**

Datum: ..... Unterschrift: .....

Ausschneiden und in verschlossenem frankiertem Umschlag senden an: **Paul Meier, Postfach 2818, 8023 Zürich.**